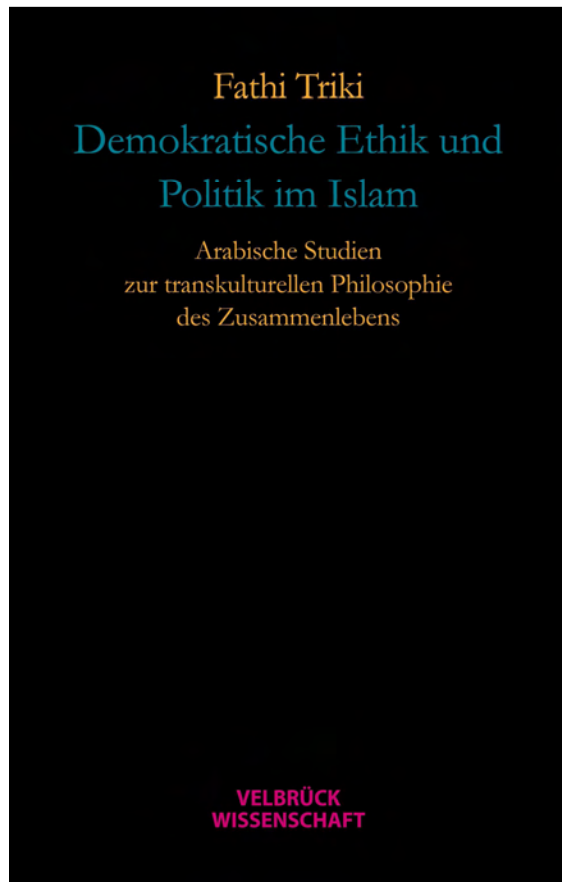


Velbrück Wissenschaft



Fathi Triki Demokratische Ethik und Politik im Islam

Arabische Studien zur transkulturellen
Philosophie des Zusammenlebens

Aus dem Französischen übersetzt
von Hans Jörg Sandkühler

224 Seiten · Gebunden · € 24,-
ISBN 978-3-942393-15-7

Dieses Buch enthält ausgewählte Schriften von Fathi Triki, dem Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Philosophie in der arabischen Welt an der Universität Tunis aus den Jahren 1991 bis 2010. Sie dokumentieren das Anliegen des weit über die arabische Welt hinaus bekannten Philosophen und Intellektuellen – wie auch von großen Teilen der heutigen arabischen Philosophie, die im Westen viel zu wenig zur Kenntnis genommen wird –, im pluralistischen Dialog mit dem Philosophieren in Europa und im Geiste der Kritik die mit der menschi-

chen Existenz verbundene Ambivalenz zwischen Sozialität und ›ungeselliger Geselligkeit‹ (Kant) zu analysieren.

Sein zweites Anliegen besteht darin, im transkulturellen Dialog die Stimme der arabisch-islamischen Philosophie – ihrer Geschichte und Gegenwart – hörbar werden zu lassen. In seinen Schriften präsentiert sich Fathi Triki als Anwalt einer Vernunft des Zusammenlebens, die sowohl im Inneren der Gesellschaften als aufgrund einer ungerichteten Weltordnung auch zwischen den Gesellschaften von Gewalt, Terror und Krieg bedroht ist. Mit der Arbeit an seinem zentralen Thema, der *Philosophie des Zusammenlebens*, zielt er auf ein menschliches Leben, das von der Anerkennung von Differenz, Alterität und kultureller Pluralität und zugleich von der Suche nach dem Vernünftigen und Verbindenden in einer menschenwürdigen Welt geprägt ist.

Seine Schriften sind Plädoyers für die Erinnerung an die Philosophie der Vernunft, der Geschichte und des Humanismus in der arabisch-islamischen Tradition und für eine Erneuerung der Ideen und das Infragestellen blind herrschender Weltbilder. Die Philosophie soll ihren Beitrag zur besseren Meisterung der Weltprobleme leisten. Fathi Triki begründet, dass die Philosophie durch die Analyse der Lebensweisen und durch die Grundlegung eines neuen Universalismus, der die Differenz ernst nimmt, die Stiftung einer pluralen, für das heutige menschliche Leben offenen Identität fördern kann. Die politische Form dieser Identität ist eine auf die Menschenwürde, die Menschenrechte und kosmopolitische Gerechtigkeit verpflichtete Demokratie. Auf dieser Grundlage entwickelt er seine nachdrückliche Kritik am Islamismus, den er als missbräuchliche Ideologisierung der islamischen Religion und als identitätssüchtigen Totalitarismus analysiert. Nicht weniger scharf ist seine Kritik an einem Westen, der die Ideale der Aufklärung, die Menschenrechte und die Demokratie den Kalkülen politischer und ökonomischer Macht opfert.

(Hans Jörg Sandkühler)

Velbrück Wissenschaft

Fathi Triki Demokratische Ethik und Politik im Islam

Dieses Buch ist ein Plädoyer für ein Zusammenleben in Würde. Für den Austausch und das Teilen von Werten. Für wechselseitiges Verstehen. Gegen alles ausschließende und intolerante Denken, wie es in Europa manche Intellektuelle bezüglich des Islam zu propagieren suchen.

»In allen meinen Veröffentlichungen habe ich immer wieder betont, dass *Islamität* in ihrem Kern kein Hindernis für ein demokratisches Zusammenleben darstellt. Die islamischen Länder sind, wie alle anderen Länder, zu einem wirklich demokratischen Leben fähig, und der »gewöhnliche« Islam – der auf nichts als den Glauben gegründete Islam – kann den Laizismus als politische Gestaltungskraft der Gesellschaft akzeptieren. Um diese These zu verteidigen bedurfte es gründlicher begrifflicher Arbeit, die unser Verständnis des Islam und der Demokratie erneuert.

Das Beispiel der tunesischen Revolution ist erhellend. Nicht nur, dass sie nie von einer religiösen und nicht-religiösen Elite gegängelt wurde – sie hat auch kein einziges Wort aus der Sprache des fundamentalistischen Identitätswahns geduldet. Die revoltierende Bevölkerung hat an nichts anderes als an Freiheit und Würde gedacht. In diesem Fall hat die Veränderbarkeit der Identität den Weg in Richtung eines neuen Sinns eingeschlagen, den Weg dessen nämlich, der seinen Anteil an Universalität einklagt. Der Rückzug in eine falsche Identität, zu dem seitens des nationalistischen Dogmatismus und religiösen Fundamentalismus ermutigt wurde – eines Fundamentalismus, der immer als Zurückweisung des Anderen funktioniert hat, dessen Lebens- und Denkweisen verteuelt werden –, hat in dieser Revolution nicht stattgefunden; sie wurde nicht von ihrem vorrangigen Ziel, nicht von der Sehnsucht nach Freiheit abgelenkt. Diese Revolution entwickelt einen anderen Typus von Identität,

wie ich ihn in diesem Buch erläutere und der sich nicht mehr durch ethnische oder religiöse Zugehörigkeit definiert; Zugehörigkeit wird zur bloßen Matrix für ein Projekt des Zusammenlebens in Würde.«

(Aus dem Vorwort)

Inhalt

Vorwort

I. Vernünftigkeit und Geschichte

Vernünftigkeit

Zur Vernunft gebrachte Geschichte

II. Philosophie des Zusammenlebens

Philosophie des Zusammenlebens

Die Gastfreundschaft und die Ästhetik des Zusammenlebens

III. Gewalt, Demokratie und kultureller Pluralismus

Gewalt und demokratische Ethik

Rechtfertigung und Gewalt

Das Prinzip Demokratie

Sozialität, Gewalt und Religion

Kultureller Pluralismus und Transkulturalität

IV. Islam, Identität und Globalisierung

Was bedeutet heute Identität?

Islamität

Muslim sein heute

Fathi Triki, Professor für Philosophie an der Universität Tunis. Seit 1997 Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Philosophie in der arabischen Welt. Forschungsschwerpunkte: Globalisierung, Ethik, Philosophie der Diversität und der Identität, politische Philosophie und Philosophie der Geschichte. Veröffentlichungen u.a.: *La stratégie de l'identité* (1998), *Philosophie und Transkulturalität* (Hg. mit H.J. Sandkühler 2002ff.)

Velbrück Wissenschaft

Velbrück GmbH Bücher und Medien
Meckenheimer Straße 47 · D-53919 Weilerswist
Tel. (0 22 54) 83 603 18 · Fax (0 22 54) 83 603 33 ·

info@velbrueck.de

www.velbrueck-wissenschaft.de